

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 130

Donnerstag den 3. November 1881.

50. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einschickungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung an die Mannschaften des Beurlaubtenstandes.

Die Herbstcontroleversammlungen werden im Bezirk der 1. Compagnie (Badnang), 2. Bataillons (Hall), 4. Württ. Landwehr-Regiments Nr. 122 in nachstehender Weise abgehalten:
Am Donnerstag den 10. November 1881, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Freihof — neben der Kirche — in Badnang für die Mannschaften von Badnang, Almersbach, Bruch, Gottenweiler, Ebersberg, Großspach, Heiningen, Heutenbach, Rippoldsweiler, Maulbach, Oberweispach, Oppenweiler, Reichenberg, Rietenau, Steinbach, Strümpfelbach, Unterbrüden, Unterweispach und Waldrems.
Am Freitag den 11. November 1881, Vormittags 9 Uhr, im Klosterhof in Murrhardt für die Mannschaften von Murrhardt, Althütte, Fornsbad, Grab, Großelach, Zur Neufürstenbütte, Oberbrüden, Sechselberg und Sulzbach.
Sämtliche Reservisten sowie diejenigen Mannschaften, welche zur Disposition der Ortsbehörden entlassen, oder zur Disposition der Truppentheile beurlaubt sind (Jahrgang 1874—1881) erhalten hiedurch den Befehl, sich pünktlich zur befohlenen Stunde einzufinden.
Die Mannschaften haben ihre Militärpapiere, d. h. Ausweise, Militärpässe, Führungsatteste etc. mit zur Stelle zu bringen.
Hinsichtlich der Dispensionsgesuche wegen Krankheit oder dringender Geschäfte wird auf Ziffer 11 der den Militärpässen vorgebrachten Bestimmungen verwiesen.
Die Orts- und Polizeibehörden werden ersucht, vorstehende Bekanntmachung in geeigneter Weise weiter zu veröffentlichen zu wollen.
Comburg bei Hall, den 25. Oktober 1881.
K. Landwehrbezirks-Commando Hall.

Reichstagswahl.

Bei der am 27. Oktober 1881 im XI. Wahlkreis des Königreichs Württemberg vollzogenen Wahl des Abgeordneten zum deutschen Reichstag haben von

Wahlberechtigten des Oberamts Badnang	2651
Hall	3437
Dehringen	3705
Weinsberg	2467
22655 Wahlberechtigten	12260

giltig abgestimmt. Von diesen 12260 Stimmen sind nach der heute erfolgten Feststellung des Wahlergebnisses

auf den Geheimen Hofrath von Bühler in Stuttgart	6893 Stimmen abgegeben worden,
auf den Gutpächter Strodtbed in Weiskopf (Weinsberg) hiesel	5158 Stimmen,
auf August Bebel in Leipzig	142 Stimmen,
auf Minister Windthorst in Meppen	55 Stimmen,
auf andere Personen zerstückelt	12 Stimmen,
12260 Stimmen,	

ungültig waren 65 Stimmen und wird hiemit

Geheimer Hofrath von Bühler in Stuttgart als Abgeordneter des XI. Wahlkreises Württembergs in den deutschen Reichstag verkündigt.
Hall den 31. Oktober 1881.
Der Wahlkommissär des XI. Wahlkreises: Regierungsrath Daniel.

Oberramt Badnang. An die Orts-Vorsteher, betreff. die Visitation der Maasse, Gewichte und Waagen.

Hinsichtlich der periodischen Visitation der Maasse, Gewichte und Waagen werden die Schultheißenämter auf den ihnen zugehenden besonderen Erlaß zur Nachachtung hingewiesen.
Den 1. Nov. 1881.
K. Oberamt. Göbel.

Lehrplan für die Winterabendschulen des Bezirks.

- 1) Dauer des Kurses: Anfang November bis Ende März wöchentlich 2mal 2 Stunden.
- 2) Zeitquote: Religion 1/2 St., Rechnen 1 St., Aufsatz 1 St., Lesen 1 St., Landwirtschaftliches 1/2 St.
- 3) Stoff für die einzelnen Fächer:
 - a. Religion: die Abschnitte des Lesebuchs Nr. 143, 144, 147, 153, sowie Memoriren der in der Sonntagsschulordnung für das Wintersemester des 2. Jahres bestimmten Lieder Nr. 142, 177, 461, 348, 374.
 - b. Rechnen: Tafelrechnen Guth (Ausg. von 1878) S. 130/137. Kopfrechnen: Marbacher Büchlein von Nr. 216 bis Schluss.
 - c. Aufsatz: wie bisher Privat- und Geschäftsbriefe mit besonderer Berücksichtigung der Orthographie.
 - d. Lesen und Erklären des geschichtlichen Abschnitts im Lesebuch Nr. 215.
 - e. Landwirtschaftliches: Obstbaumzucht, namentlich auch Pflege und Bewahrung der Bäume vor Frostschäden.Hienach ist der Unterricht in sämtlichen Abendschulen während des Winters 1881/82 zu ertheilen.
Murrhardt den 1. Nov. 1881.
K. Bezirks-Schulinspectorat. Eisenbach.

Diebstahl-Anzeige.

In der Zeit vom 12. bis 20. d. M. sind dem Gerber Wilhelm Kränke in Badnang aus einem hinter seinem Wohnhause befindlichen offenen Schuppen heraus zwei mit W. T. bezeichnete Schmalhäute von unbekannter Hand entwendet worden.
Heilbronn den 31. Okt. 1881.
K. Staatsanwaltschaft.

Stechbrief.

Gegen den Jakob Stedder, 35 Jahre alten Zimmermann von Großspach, welcher flüchtig ist, soll eine durch Urtheil des königlichen Amtsgerichts zu Badnang erkannte Gefängnisstrafe von acht Tagen vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Badnang abzuliefern.
Badnang den 27. Okt. 1881.
K. Amtsgericht.
Amtsrichter Pfeifer.



Murrthalbahn, K. Eisenbahnamt Badnang. Verkauf entbehrlicher Bauinventargegenstände.

Am Montag den 7. Nov. 1881, von Vormittags 9 Uhr an, kommen im Hofe des Bauamts nachstehende gebrauchte Gegenstände zum öffentlichen Verkauf und zwar:
Schlag- u. Spitzisen, Bohr- Ball- u. Sechshammer, Zweispitz, Handhäuel, eiserne Winkel, Tragbahnen, Wenden, Schlegel, Ridel, Hauen, Vorschläge, Stoß- und Schlagbohrer, Hebeisen, Hebbäume, Seilengabeln, Handrammen, Waggerwerkzeuge, Steinlarren, hölzerne und eiserne Rechen, Holzbohrer, Wasserstiesel, Wasserstanden, Ruten, 1 Partie Aesteisen, alte Laaken, Runderisen, Schrauben etc., wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.
Badnang den 1. Nov. 1881.
K. Eisenbahnamt.
M. I. L.

ein stattliches Mulattenweib von etwa 35 Jahren. Der Junge war ihr Sohn. Er möchte wohl 12 Jahre alt sein und hatte eine auffallend hellere Gesichtsfarbe, als die Mutter.

Der Pfleger stand wieder auf. „Hier, Gentlemen, haben Sie ein Mädel und ihr Junges dabei, wie man sich kein besseres Gespann wünschen kann. Kosten mich 800 Dollars. Wer gibt 600?“

„Verkaufen Sie sie auch einzeln?“ fragte jemand.

„Wird nicht angehen, Herr. Das Mädel hat geschworen, daß sie sich umbringt, wenn man ihr den Jungen fortnimmt, und ihr vorhergehender Besitzer sagte: „Das ist Eine, die Wort hält!“ Aber sehn Sie nicht, daß das Weib mehr werth ist, als ich für das Paar verlange? Also, wer giebt mir 600 dafür?“

Der Pfleger wartete eine Minute umsonst auf Antwort. Dann sagte er: „Ich muß Geld haben, also — Würfel her! 20 Dollars Einsatz und 30 Anttheile. Raus mit der Münze, — wer zuerst setzt, wirft zuerst.“

Große Aufregung folgte! Die drei Spieler am Tische nahmen zuerst je 3 Chancen. Dann wurden die Zuschauer warm, und 20 Anttheile wurden verkauft, so schnell nur der Pfleger das Geld einkassieren und die Namen aufschreiben konnte. Dann stockte es ein wenig. Der Eigenthümer nahm nun selbst 2 Loose, dann seine 3 Tischgenossen noch je eins mehr. Dasselbe thaten endlich drei der Umstehenden.

„Noch zwei Chancen, Gentlemen!“ General Keim klappte dem Richter etwas ins Ohr, trat an den Tisch und warf zwei Zehn-Dollarstücke darauf.

„Name, bitte!“ „Unnützlich, Herr. Schreiben Sie es für die Frau an.“

„Was? Das Mädel selber?“ „Gewiß, geben Sie ihr eine Chance.“

„All right! Eins für Ninette. Und nun —“ „Das für den Jungen“, sagte ruhig Richter Jones und legte zwanzig Dollars hin.

„Gut! Bravo!“ rief der Besitzer der auszuwürfelnden Preise. „Eins für Tommy, und damit sind wir fertig. Wo ist der Kapitän?“

„Hier.“ „Kapitän, haben Sie wohl Formulare zur Hand für dieselbe Geschäfte?“

„Ja.“ „Wollen Sie dann die Güte haben, einen Kaufbrief für die Beiden, Ninette und Tommy auszufüllen und Platz für den Namen des Gewinners lassen? — Schön! — Nun los, meine Herren!“

Unterdessen hatte man die Würfel gebracht und das Spiel begann. Jede Chance berechnete zu dreimaligem Werthen.

Unter den ersten zehn war sechsunddreißig die höchste Zahl, die erste brachte zweihundvierzig. Dann folgten wieder niedrigere bis zum einundzwanzigsten, der neunundvierzig warf.

Die Versammlung befand sich in gewaltiger Aufregung. Neunundvierzig war schwer zu überbieten. Der kleinste mögliche Wurf war neun, der höchste, neun Sechsen, vierundfünfzig, die Durchschnittszahl einunddreißig und ein halb.

Wieder klapperten die Würfel im Becher, aber keiner war höher bis zum achtundzwanzigsten.

„Kommt, Ninette — Du bist dran!“ Das Weib kam zitternd näher. — Sie hielt beide Hände vor die Brust gepreßt. — Nur das Puffen und Stöhnen der Dampfmaschine unterbrach die allgemeine Stille.

„Will der Gentleman, der meinen Anteil bezahlt hat, für mich werfen?“ fragte Ninette mit leiser, melodischer Stimme.

„Laß Deinen Buben für Dich werfen“, antwortete der General, vielleicht hat er mehr Glück als ich.“

Dem trat vor und ergriff den Becher. Die Lippen seiner Mutter waren geschlossen und ihre Hände zum Gebet gefaltet. Der Junge zitterte wie Eisen aus — eine große Welt von Wohl und Wehe war dem launenhaften Zufall preisgegeben. In seiner Hand hielt er das verlegene Buch, worin sein und seiner Mutter Schicksal

geschrieben stand — und der Fall eines Würfels sollte es öffnen.

Er schüttelte tüchtig — „drei!“

Einem Moment stierte er auf die drei einzelne Augen. Dann ließ er den Becher fallen und trat zurück, bleich und erschrocken.

„Wirf weiter, Tommy!“ mahnte der Pfleger. „Es nützt nichts, Wastler, ich kann nicht mehr neunundvierzig werfen?“

„Aber Du hast ja Deinen eigenen Wurf noch mein Junge!“

„Gewiß“, sagte Richter Jones, „das war für Deine Mutter. Jetzt wirf für Dich selber, für den Anteil, den ich Dir gab. Nimm Dich zusammen, mein Sohn, fasse ein Herz, und möge der Himmel Dir beistehen!“

Es war nicht weniger als eine zur Religiosität geeignete Gesellschaft, welche sich versammelt hatte, aber diesen warm und herzlich gesprochenen Worten folgte ein fast einstimmiges „Amen!“

Wieder näherte sich der Knabe dem Tisch und erfaßte den Becher. Seine Lippen waren aufeinandergepreßt und die bebenden Glieder gewaltig nach Ruhe gegungen. Der einzige Laut im Salon, außer dem Athem der Zuschauer, war das Klappern der knöchernen Würfel.

Da lag der erste Wurf. „Fünf . . . fünf . . . sechs . . . macht sechzehn“, sagte der Pfleger und schrieb die Zahl nieder.

Man sammelte die Würfel in den Becher und er warf wieder.

„Sechs . . . sechs und eine fünf! Gut ist siebenzehn.“

Der Junge wurde todtensbleich, als er sich zum letzten Wurf anschickte. Die Mutter griff nach dem Treppenhilfen, um sich aufrecht zu erhalten.

Da fielen die Würfel: „Drei Sechsen . . . achtzehn . . . macht einundfünfzig — Tommy, mein Junge, ich gratulire! Bist Dein eigener und Deiner Mutter Herr! Bitte, Kapitän, schreiben Sie seinen Namen in den Kaufbrief und ich werde unterzeichnen. Diese Herren sind Zeugen.“

Die nun folgende Szene werde ich nicht schildern — denn ich kann es nicht.

Als ich den Richter nach Jahren wieder sah, war er noch ein frischer, rüstiger Greis. Ninette führte ihn die Haushaltung und Tom war sein treuer Diener.

Verchiedenes.

* Frankfurt. Das „Frankf. Journal“ bringt folgende lakonische Notiz: „Ein Amerikaner, der jahrelang hier als Rentier wohnte und an der Börse sein Vermögen verpielte, ist mit Hinterlassung von fast einer Million Mark Schulden mit Frau und Kindern abgereist.“

* Aus Frauenberg (Oberpfalz) wird ein Akt des höchsten Muthwillens und der Rohheit mitgetheilt. Am vorigen Sonntag brachten zwei Burche einen gewaltigen Stier durch das Dorf, banden denselben außerhalb des Wirthshauses fest und begaben sich in dasselbe zum Zechen. Nach einiger Zeit wurde der Stier von einem Burche losgebunden und zur Thür der Wirthsstube geführt, in welche derselbe zum höchsten Schreden der vielen Gäste eintrat. Zufälliger Weise waren aber auch einige Hunde in der Zechstube, welche ein furchtbares Gebell anstimmten und den Stier attackirten, worauf derselbe, fast wüthig, sich in der Stube herumtrieb, auf Bänke und Tische sprang, 5—6 Personen verwundete und so ziemlich alles ruinierte, bis er endlich wieder hinausgetrieben wurde, nachdem die Gäste durch die Thüre und Fenster flüchteten.

* Höfliche Kondukteure. Ein Kondukteur auf der Linie nach Frankfurt ruft: „Billete vorweisen.“ Ein Passagier aus Sachsen sagt: „Et Herr Tees! Das ist ja in Breiten g'rabe, als wenn die Waage in's Gewehr gerufen werd. Bei uns d'rheime in Sachsen sagt mer: „Et, bitte, mei kuteftes Herrchen, mechten Se nich so freindlich sein und mir Ihr Billet uf'n kleinen Ogenblick zeigen? Ich geb's Sie's gleich wieder.“

Fruchtpreise.

Winnenden den 27. Oktober. Kerzen 12 M. 85 Pf. Dinkel 9 M. 52 Pf. Haber 7 M. 62 Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 M. 50 Pf. Roggen 3 M. 50 Pf. Weizen 4 M. 80 Pf. Ackerbohnen 8 M. — Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Weiskorn 2 M. 50 Pf.

Weinpreise.

Höppfigheim den 26. Okt. Ertrag 600 Hekt. Käufe zu 80—95 M. pr. 3 Hekt. ein Kauf zu 105 M. Alles verkauft, zuletzt noch mit Aufschlag.

Frankfurter Goldkurs vom 29. Oktober.

	Markt	Pf.
20 Frankenstücke	16	16—20
Russische Imperials	16	71—75
Englische Sovereigns	20	32—37

Gottesdienste der Parodie Badnang am Dienstag den 1. Nov., Vorm. 10 Uhr Bestunde: Herr Helfer Stahldecker.

Wetterausicht für den 31. Oktober: * „Vorwiegend trübe, Schnee.“

Kgl. Postverbindungen.

Badnang—Kleinalpach.
aus Badnang *9. — Vorm. 7. — Nachm. 10. —
in Großspach *10. — " 7. 25 "
in Kleinalpach 8. 5 "

Kleinalpach—Badnang.
aus Kleinalpach 5. 30 Vorm.
über Großspach 6. 35 Vorm.
in Badnang * B. P. Sonntags ausgenommen.

Badnang—Rippoldsweiler.
Vorm. Nachm.
aus Badnang (Bahnhof) 12. 45 9. 30
über Unterweispach 2. 5 10. 50
in Rippoldsweiler

Rippoldsweiler—Badnang.
Vorm. Nachm.
aus Rippoldsweiler 5. — 4. 10
über Unterweispach 6. 20 5. 30
in Badnang (Bahnhof)

Sulzbach a.M.—Löwenstein—Willibach.
Vorm. Nachm.
Sulzbach a.M. Ort. 6. 50 —
über Spiegelberg und Neulautern 8. 55 —
in Löwenstein aus Willibach 9. 05*
aus Löwenstein 9. — 10. 20*
in Willibach 9. 45 11. 20*

Willibach—Löwenstein—Sulzbach a.M.
Nachm. Nachm.
aus Willibach 1. 45* 5. 50
in Löwenstein 3. —* 6. 55
in Willibach — 8. 30*
aus Löwenstein — 7. —
über Neulautern und Spiegelberg 9. 5
in Sulzbach a.M. Ort — 9. 20
in Sulzbach a.M. Station * F. B. P. Sonntags ausgenommen.

Sulzbach a.M.—Mainhardt.
Nachm.
aus Sulzbach a.M. Station 5. 5
aus Sulzbach a.M. Ort 5. 20
über Großerlach 7. 20
in Mainhardt

Mainhardt—Sulzbach a.M.
Vorm.
aus Mainhardt 4. 40
über Großerlach 6. 20
in Sulzbach a.M. Ort 6. 30
in Sulzbach a.M. Station

Fichtenberg—Schwend—Welzheim.
Vorm. Nachm.
aus Fichtenberg 8. 20 Nachm. 5. 55
in Schwend 9. 35 Nachm. 7. 10
aus Schwend 9. 50 Nachm. —
in Welzheim 11. 35 Nachm. —

Welzheim—Schwend—Fichtenberg.
Vorm. Nachm.
aus Welzheim — Nachm. 2. 15
in Schwend — Nachm. 4. —
aus Schwend 4. 45 Nachm. 4. 15
in Fichtenberg 5. 45 Nachm. 5. 15

Revier Winnenben.
Solz-Verkauf.
 Am Montag den 7. d. M. aus dem Staatswald Gorn-
 rath: 88 Loose unauferweichtes forchenes Stangenreis, geschätzt zu
 10,000 Weller, 6 Am. Naxienprügel. Zusammenkunft Morgens
 9 Uhr im Schlage auf der Ruderberger Straße.
 Winnenben den 2. Nov. 1881. R. Revieramt.
 Weyffer.

Bestellungen auf den
Murrthalboten
 für die Monate
November & Dezember
 werden von allen Postäm-
 tern und Postboten ange-
 nommen.

Badnang.
Letzter Verkauf
 eines Wohnhauses.
 Die Erben des verstorb. Uhrmachers
 Karl Saalfrank dahier bringen am
 Montag den 7. Nov. d. J.,
 Vormittags 10 Uhr,
 auf hiesigem Rathhause zum zweiten und
 letztenmale im öffentlichen Aufstreich zum
 Verkauf.

Die Hälfte an einem zwei-
 stock. Wohnhaus mit 2 Woh-
 nungen und gewölbtem Keller,
 einer Werkstat hinter dem Haus in
 der Wassergasse, neben dem Weg und
 Metzger Belz,
 Brandvers.-Anschl. 1640 M.
 Noch nicht angekauft.
 Kaufsliebhaber werden hiezu einge-
 laden.
 Den 31. Okt. 1881.
 Rathschreiber
 Kugler.

Kirchentirberg,
 Oberamts Welsheim.
Schafweide-Verpachtung.
 Die hiesige
 Schafweide,
 welche mit ca.
 200 Stück
 befahren werden kann, wird auf die Zeit
 von Martini 1881 bis Ambrosi 1882
 am nächsten
 Samstag den 5. Nov. d. J.,
 Nachmittags 2 Uhr,
 auf hiesigem Rathhause öffentlich verpac-
 tet, wozu man Liebhaber hiemit einladet.
 Den 31. Okt. 1881.
 Schultzeisenant.
 Böhn.

Mettelberg.
Schafweide-Verpachtung.
 Die hiesige
 Winterschaf-
 weide, welche
 200 Stück
 Schafe ernährt und gleich nach der Ver-
 pachtung befahren werden kann, wird am
 Freitag den 4. Novbr.,
 Mittags 12 Uhr,
 in der Hofe hier verpachtet, wozu Lieb-
 haber eingeladen werden.
 Anwalt Ellinger.

Ebersberg, Gem. Oberroth.
Schafweide-Verpachtung.
 Die hiesige
 Schafweide,
 welche am An-
 brosi 1882
 befahren werden kann, wird am
 Samstag den 5. Novbr.,
 Mittags 1 Uhr,
 bei dem Unterzeichneten auf 1 oder meh-
 rere Jahre im Aufstreich verpachtet, wo
 zu Liebhaber eingeladen werden.
 Den 29. Okt. 1881.
 Aus Auftrag:
 Ortsrichter Dalader.

Badnang.
Woll. Kopfstücker
Hauben
Rappen
Cachenez
Schalchen
Pulswärmer
Rinderkittel und
Selbandschuhe
 in jeder Größe billigst bei
F. W. Breuninger
 bei der Krone.

Badnang.
Corsetten
 empfiehlt in großer Auswahl.
Hermann Schlehner.

Badnang.
Gebrochene Obdt
 empfiehlt **Beil** 3. Ubr.
Murrhardt. Reinen
Malzbranntwein
 verkauft das Liter zu 60 Pf.
Geinrich Gauger,
 Bierbrauer.

Geld
 leihen gegen Pfandsicherheit aus
Joseph & Strobel in Heilbronn.

Ohne Vermittlung von
Agenten und ganz kostenfrei
 können gegen gute Pfandsicherheit
Anlehen
 stets abgegeben werden von
 der Oberamts-Sparkasse
Badnang.

Zell.
Geld-Antrag.
 800 M. sind gegen gefällige
 Sicherheit sogleich zum Ausleihen parat.
 Pfleger **Stelzer.**

Strkl. Alpenhee
 reinigt das Blut und ist vorzüglich
 für die Brust, als **Gusten, Reuchen,**
 zähen **Schleim** etc. à **Bad. 40 Pf.**
 nur bei Apotheker **Beil** in **Bad-**
nang. S.

Für Gicht, Krampf-
(Gliederreißer)- Leidende.
 Nachdem Frau **Vorst,** welche Tausen-
 den geholfen hat, geschrieben ist, wende
 man sich jetzt an den **Sohn C. Worf**
 in **Belchingen, Post Schönthal.**

Badnang.
 Ein oder zwei heizbare
Zimmer
 sucht sofort oder auf Martini zu mietzen
Frau Gäberle,
 wohnhaft bei **Gottlob Häuser.**
Frachtbrieft
 zu haben in der
 Druckerei des Murrthalboten.

Zur Reichstagswahl!

Allen wohlgefinnten Wählern, allen nach vernunftgemäßem Fortschritt, nach
 Wahrheit, Recht und allgemeinen Menschenwohl strebenden Männern, die in ver-
 einer Liebe zum großen deutschen Vaterlande und zu unserm Heimathlande Würt-
 temberg, von ungebührlichem Einflusse unbeeinträchtigt, aus freiem Bürgermuth, mit er-
 neuter die Vertretung der höchsten Rechte und Interessen des Volks anvertraut
 haben, sage ich meinen aus patriotischem Herzen kommenden Dank und gelobe, alle
 geistigen und materiellen Güter der Nation mit meiner ganzen Kraft gewissenhaft
 zu pflegen und zu wahren.
 Mögen Jene meiner Gegner, die in Abtrünnigkeit von Land und Volk im
 Preisgeben der Landesrechte, in blinder Unterwerfung unter Militär- und Junker-
 macht, in der Diktatur, im Rückwärtschreiten ihr Heil suchen; mögen namentlich
 Jene, die vermöge Stellung und Beruf zu besonderer Treue verbunden wären,
 ihr Gewissen schärfen und endlich einsehen, in welsch unverantwortlicher Weise sie
 mit ihrem Wählen und Treiben die ersehnte deutsche Einheit, den Reichs- und
 Landesfrieden, Religion, Sittlichkeit und Vaterlandsliebe schädigen und die von
 ihnen beschworene Pflicht und Treue verletzen.
 Schon zum drittenmale hat die Mehrheit des Volkes durch meine Wahl
 das Urtheil über sie gesprochen.
 Stuttgart den 31. Oktober. 1881.

Sühler, Reichstagsabgeordneter
 für Badnang-Hall-Dehringen-Weinsberg.

Badnang.
Donnerstag den 3. November
 findet das jährliche
Abchießen
 bei günstiger Witterung statt. **Anfang Mittags 1 Uhr.**
Abends halb 8 Uhr

Generalversammlung
 verbunden mit einem einfachen Abendessen im Waldhorn.
Tagesordnung.
 1) Wahl des Vorstandes.
 2) Wahl eines neuen Ausschusses.
 3) Rechenschaftsbericht.
 4) Aufnahme neuer Mitglieder.
 Die verehrlichen Mitglieder werden zu zahlreicher Theilnahme eingeladen.
Für den Ausschuss:
Kampff.

Badnang.
Rein wollene Strickgarne,
 einfarbig und gereift, in vorzüglichen Qualitäten und in größter Auswahl und
 äußerst billigen Preisen bei
F. W. Breuninger bei der Krone.
Baumwollene und halbwoollene
Hosenstoffe & Halbtuch
 empfiehlt in großer Auswahl billigst
F. W. Breuninger.

Kaiserlich Deutsche Post.
Norddeutscher Lloyd.
Postdampfschiffahrt
 von
BREMEN
 Directe **BREMEN** Billets
BREMEN nach **NEW-YORK**
 nach dem Westen **BREMEN** der Verein. Staaten.
BREMEN **NEW-ORLEANS**
AMERIKA.
 Wegen Passage wende man sich an
 die **Direktion des Norddeutschen Lloyd** in **Bremen** oder an deren
Haupt-Agenten
Johs. Rominger in Stuttgart
 und dessen Agenten
Louis Göbel jr., Zinngießer in **Badnang.**
August Seeger in **Murrhardt. Paul Schwarz** in **Winnenden**

Der Gesamt-Auslage unserer heutigen Nummer liegt ein
 Prospekt des weltberühmten seit 20 Jahren allgemein beliebten
Wagenbitter von **Wallrad Ottmar Bernhard,** Hofdestillateur Sr.
 Maj. des Königs von Bayern, bei.
Niederlage in **Badnang** bei **Hrn. A. Meuret,** obere Apotheke.

Badnang.
Gais-, Schaf- u. Vorkelle
 taugt und zahlt die höchsten Preise
Ludwig Müller, Weisgerber
 auf dem Graben.

Badnang. Ein
Logis
 wird gesucht. Lustig erteilt
 Väter **Schmückle.**

Donnerstag
Kronprinzen.

Grosaspach.
 Ein noch gut erhaltener
Kochofen,
 von außen heizbar, ist um billigen Preis
 zu haben bei
Job. Gläser, Schlosser.

Badnang.
 Ein freundliches heizbares
Zimmer,
 mit oder ohne Möbel, hat sogleich oder
 auf Martini zu vermieten
Nudolph Dentler.

Antilige Nachrichten.
 * Seine königliche Majestät haben
 vermöge Höchster Entschliessung vom 29. Okt.
 dem Vorstand der Oberregierung Ministerial-
 Direktor v. Bähner den Titel und Rang eines
 Prääsidenten in Gnaden verliehen.
 * In Folge der am 18. Okt. l. J. und
 den folgenden Tagen bei der k. Kultministerial-
 Abtheilung für Gelehrten- und Realschulen
 abgehaltenen Dienstprüfung für philologische
 Lehramter ist u. a. für befähigt erklärt worden:
 B. Für Präzeptorate:
Prost, Gustav, Präceptoratsverweiser in
Murrhardt.
 * Von der evangel. Oberschulbehörde wurde
 die Schulstelle in Affaltrach, Bez. Weins-
 berg, dem Schullehrer **Stoß** in **Siebersbach,**
 Bez. Badnang,
 die Schulstelle in **Reckensberg,** Bez. Waib-
 lingen, dem Schullehrer **Hoch** in **Steinheim**
 a. M., Bez. Marbach,
 die Schulstelle in **Sachsenhausen,** Bez. Hei-
 denheim, dem Unterlehrer **Wagner** in **Ober-**
roth, Bez. Gaildorf übertragen.
 * In Folge der in den Monaten Septem-
 ber und Oktober in Reutlingen und Künzelsau
 vorgenommenen ersten Dienstprüfung für Volks-
 schullehrer sind u. a. Schulanfänger zum
 Verleihung von unständigen Lehrstellen an Volks-
 schulen für befähigt erklärt worden:
Glück, Gottlob, von Strümpfelbach,
Maich, Gustav, von Sulzbach a. M.
Birkhold, Christian, von Steinheim,
Reber, Karl, von Stodtsberg,
Wielandt, Emanuel, von Löwenstein.
 * Die fahrende Botenpost zwischen **Wülten-**
roth und **Willsbach** über **Löwenstein** wird vom
 1. November d. J. einschließlic an mit den
 folgenden Kurszeiten ausgeführt:
 aus **Wültenroth** 10.30 Vorm.,
 aus **Löwenstein** 11.45
 in **Willsbach** 12.45 Nachm.
 In der umgekehrten Richtung bleiben die
 Fahrzeiten unverändert.

Die stärkste Theilnahme an der Wahl weist
 der XV. Wahlkreis auf, **Blauweuren-Gödingen,**
 wo von 20447 Wählern 16888 abgestimmt
 haben = 82,6 Proz. Dann kommt **Mergent-**
heim-Gerabronn (24311, 18619 = 76,6
 Proz.), woran sich die **Wahlkreise II. Cannstatt-**
Marbach, X. Gmünd-Göppingen (23304,
 15495 = 66,5 Proz.), VI. **Reutlingen-Rot-**
tenburg (63,5) und **Geislingen-Heidenheim**
 (60,3) anschließen. Die geringste Theilnahme
 weisen auf: **Aalen-Elwangen** mit 44,7 Proz.,
Freudenstadt-Horb mit 47 Proz., **Calw-**
Neuenbürg mit 50 Proz., **Heilbronn-**
Heilbronn mit 50 Proz., **Badnang-Hall** mit 50,3
 Proz. (St.-Anz.)

Stuttgart den 1. November. Am 29.
 und 30. Okt. feierte der Süddeutsche Jünglings-
 bund, der 30 Jünglingsvereine mit 875 Mit-
 gliedern vereinigt, ein sehr schönes und zahlreich
 besuchtes Bundesfest. In der Festrede wurde
 gezeugt, daß sich der christliche Jüngling wirk-
 lich von Herzen freuen kann und darf, und
 daß er durch den Glauben seinem irdischen Be-
 ruf nicht entzogen, vielmehr zu demselben tüch-
 tig gemacht wird. Die Vereine wurden auch
 von den Vertretern anderer Bünde in freund-
 licher Weise angesprochen, besonders von dem
 Agenten der rheinländischen Vereine. Dieser
 begrüßte die Versammelten mit dem Gruße der
 Israeliten: „Friede sei mit euch!“ mit dem der
 Griechen: „Freuet euch!“ mit dem der Römer:
 „Seid tapfer und seid stark!“ Die gesellige
 Feier brachte viele Freude durch gute Unterhal-
 tung und frühlichen Gesang. Jedermann war
 befriedigt, und es zeigte sich deutlich, daß der
 ganze Bund eigentlich aus vielen schönen Freunds-
 schaftsbeziehungen zusammengesetzt ist. (N. Ztbl.)

Stuttgart den 30. Okt. Der deutsche
 Kaiser, welcher bei seiner letzten Anwesenheit
 hier auch eine Anzahl Ausstellungsloose kaufte,
 ist vom Glück begünstigt worden. Se. Maje-
 stät hat nämlich **H. Müller's** illustrierte Ge-
 schichte des deutschen Krieges von 1870, erschienen
 im Verlag von **Ed. Hallberger** gewonnen.
 * In **Künzelsau** überführte auf dem vom
 Landvolk sehr stark frequentierten **Jahrmarkt**
 am **Feiertag Simon Juda** der um 6 Uhr 50
 abgehende Postwagen den 73 Jahre alten **Drechs-**
ler Heuf. Den Postknecht trifft keine Schuld
 und hat die Staatsanwaltschaft **Hall** die sofortige
 Verurteilung des **Verunglückten** genehmigt.
 (N.-Ztbl.)

Elwangen den 31. Okt. Verflohenen
Donnerstag wurde bei dem hiesigen Buchdruck-
 ereibesitzer **B. gerichtliche** Haussuchung vorge-
 nommen wegen **Druckfachen,** auf welchen Name
 der Firma und **Druckort** beizufügen unterlassen
 war — eine Vergeßlichkeit, die demselben im
 letzten Frühjahr schon einmal eine Geldstrafe
 seitens des **Schöffengerichts Aalen** zugezogen
 hat.

Tagesereignisse.
Deutschland.
Württembergische Chronik.

Badnang den 2. Novbr. Gestern Abend
 fand ein solenner Abschied des nunmehr ganz
 von hier scheidenden sehr beliebten Herrn Ober-
 amtsrichters **Zeller,** sein neuer Wirkungskreis
 ist, wie wir schon mittheilten, **Maulbronn,** im
 Gasthof zur Post hier statt, zu welchem auf
 Wunsch des **Scheidenden** von weiterer öffentlicher
 Einladung abgesehen wurde.

Stuttgart den 1. Nov. (Vorläufiges
 Ergebnis der Reichstagswahlen):
 In allen siebenzehn Wahlkreisen waren 391 728
 Wähler eingeschrieben. Von diesen haben (Re-
 sultationen vorbehalten) 233 703 oder 59,7 Pro-
 zent (1878 252 423) von ihrem Wahlrecht durch
 Abgabe gültiger Stimmzettel Gebrauch gemacht.
 Von den abgegebenen gültigen Stimmen fielen auf:
 1) die fünfzehn Kandidaten der konservativ-
 liberalen Partei 91 445 St. = 39%, der sämt-
 lichen Stimmen (Im Jahr 1878 waren es
 141 078 St.; nämlich 97 270 St. der Deut-
 schen Reichspartei, 40 991 der deutschen Partei
 und 2817 der deutsch-konservativen Partei. Im
 Jahr 1877 waren es 142 894 gewesen.)
 2) die zwölf Kandidaten, welche der Volks-

partei angehören oder von ihr unterstützt waren
 erhielten zusammen 74 699 St. = 31,9 % der
 abgegebenen Stimmzahl. (Im J. 1878 waren
 es 52 304, 1877 34 404 Stimmen.)

3) Auf die sechs Kandidaten der Centrums-
 partei fielen 59 194 Stimmen = 25,3 % der
 Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen. (Im
 Jahr 1877 waren es 51 235, im Jahr 1877
 50 525 St.)

4) Auf sozialdemokratische Kandidaten fielen
 5919 Stimmen = 2,5 % (1878 6071, 1877
 8001 St.)

Sittualien-Preise

vom 2. November. 1881

2 Kilo weißes Brod	60
2 Kilo schwarzes Brod	40-45
500 Gramm Schmalz	45
„ „ „	60
„ „ „	50
„ „ „	35
„ „ „	35
„ „ „	86-90
„ „ „	80-90
1 Liter Milch	13
„ „ „	13
„ „ „	13
„ „ „	18-28
„ „ „	2 1/2 30
„ „ „	—
„ „ „	—

Ulm den 31. Okt. Der Oktober nimmt
 einen recht winterlichen Abschluß, denn heute
 haben wir den ganzen Tag Schneegestöber,
 jedoch an manchen Stellen beinahe 20 cm. tiefer
 Schnee liegt.

* In **Aalen** in gen brannte am Sonntag Abend
 eine den Bauern **Georg Berger** und **Johann**
Bächle gemeinschaftlich gehörige, mit **Halmfrüch-**
ten angefüllte Scheuer vollständig nieder. Die
 auf beiden Seiten in unmittelbarer Nähe des
 Brandplatzes befindlichen sehr gefährdeten Ge-
 bäulichkeiten blieben in Folge angestrengter
 Thätigkeit der **Abinger** Feuerwehr, theilweise
 noch unterstützt durch die **Ludwigsburger,** gänzlich
 verschont. Die Brandbeschädigten sollen ver-
 sichert sein und der Brandschaden ca. 2000 M.
 betragen. Die Entstehungsurache ist zur Zeit
 noch unermittelt. In **Stuttgart** wurde wegen
 diesem Brande die Feuerwehr requirirt.

Heilbronn den 1. November. Heute früh
 3 1/2 Uhr wurden die hiesigen Einwohner aber-
 mals durch den Ruf Feuer alarmirt. Es brannten
 2 Häuser in der **Stuttgarter** Straße, die,
 bis Spritzen und Wasser herbeigekommen, rettungs-
 los verloren waren. In einem der Häuser brant
 es nun in kurzer Zeit zum viertenmal.

Darmstadt den 27. Okt. Großes Auf-
 sehen macht die gestern erfolgte Flucht des hie-
 sigen **Bankiers Nath.** Der Fall gleicht
 genau der **Sachsaffaire** in **Frankfurt.** Der Kon-
 kurs über **Nathan** ist bereits erkannt; sein Kassa-
 bestand betrug — 1 M. Die Zahl seiner ge-
 prellten Kunden und Gläubiger ist sehr groß.

Berlin den 31. Okt. Nach der „Post“
 richtete der Verein „Deutscher Studenten“ zu
 Leipzig an den Fürsten **Bismarck** aus Anlaß des
 Ausfalls der Berliner Wahlen ein Telegramm,
 worauf folgende Antwort eintraf: „Ich danke
 verbindlich für Ihr Telegramm. Ich bin durch
 die Berliner Wahlen weder überrascht noch ent-
 müthigt. Chronische Krankheiten fordern Zeit
 und Geduld. Ich freue mich aus dem Tele-
 gramm zu ersehen, daß der Verein im festen
 Vertrauen auf die Zukunft mit mir übereinstimmt.“ **Bismarck.**

Berlin den 31. Okt. Am Freitag fand
 ein Ministerrath statt, worin beschlossen wurde,
 die Einberufung des Reichstags zu einem mög-
 lichst frühen Termin zu bewirken und die Land-
 tagsarbeit auf das Nothwendigste zu beschränken
 und wünschlich vor **Ostern** abzuschließen. Kirchen-
 politische Gesetze werden keinesfalls vorgelegt,
 vielleicht nicht einmal die Erneuerung der mit
 1. Jan. ungültig werdenden Bestimmungen des
 Zulagegesetzes.

Berlin den 1. Nov. Nach dem Gesamt-
 resultat der Wahlen sind 103 Mitglieder des
 Centrums, 44 Konservative, 32 Fortschrittler,
 29 Sezessionsisten, 26 Nationalliberale, 21 An-
 gehörige der Reichspartei, je 15 Polen und Ge-
 schäfter, 4 Mitglieder der Volkspartei, 2 Wilde,
 je 1 liberaler und Mitglied der früheren Gruppe
Schau gewählt. 103 Stichwahlen haben statt-
 gefunden.

Graubenz den 1. Nov. Heute früh um
 7 Uhr fand zwischen **Geserwils** und **Wartluben**
 ein Zusammenstoß bes von **Ditrichau** kommen-
 den Personenzuges mit dem von **Bromberg**
 kommenden Güterzuge statt. Dem Lokomotiv-
 führer wurden die Beine zerstampert, ein Schaff-
 ner getödtet und mehrere Personen verwundet.
 Die Strecke ist gesperrt.

Österreich-Ungarn.

Wien den 31. Okt. Heute Morgen um 9 Uhr reisten der König und die Königin von Italien vom Südbahnhof ab.

Frankreich.

Nach einer Meldung aus Tunis vom 31. Oktober sind die Aufständischen in der Gegend zwischen Kef, Zaguan und Kairuan fast vollständig zerstreut.

Amerika.

Washington den 1. November. Gestern erschien ein offenbar gestresster Mensch mit einem flüchtigen Revolver vor dem weißen Hause und verlangte Einlass.

Unter fremden Leuten.

Das Dorf Hoheneichen stand in Flammen, die sich mit so furchtbarer Schnelligkeit von einem Ende zum andern fortgewälzt hatten, daß sie der ziemlich unvollkommenen Löschanstalten spotteten.

Kostete der ungeheure Brand nun gleich kein Menschenleben, so waren doch Jammer und Verwirrung unbefriedigend; die meisten hatten ihren ganzen Besitz verloren; hier rief ein Kind nach seiner Mutter, dort eine Mutter nach ihrem Kinde!

Die Nacht war endlich gewichen und die eben aufgehende Sonne besahen die rauchenden Trümmer des unglücklichen Dorfes.

Während die Abgebrannten sich rings umher gelagert hatten, erschöpft von den Schrecken und Anstrengungen der Nacht, kaum fähig, über ihr Unglück oder über das, was nun zunächst geschehen müsse, nachzudenken, stand ein etwa elf-jähriges Mädchen, fern von jenen Gruppen, allein, mit gefalteten Händen und thranenden Augen auf die schwarzen Trümmer blickend.

Vor drei Tagen war sie mit der Mutter in dem Dorfe angekommen aus weiter Ferne; die arme Frau war krank, sie konnte nicht weiter und blieb im Krüge liegen.

Da stand das arme kleine Wesen nun verwaist, verlassen. Laut klagen und weinen konnte die Bedauernswerthe nicht mehr, ihre Thranen hatten sich erschöpft bei der Leiche der Mutter und der jähe Schreck beim Ausbruch des Feuers hatte sie gelähmt.

walksam von der Bahre gerissen hätte, auf der ihr Leibes, die sterblichen Reste ihrer theuren Mutter ruhten.

So groß das Elend der Dorfbewohner auch sein mochte, ein jeder fühlte die Worte unseres großen Dichters:

Ein süßer Trost ist ihm geblieben — Er zählt die Häupter seiner Lieben Und sieh' — ihm fehlt kein theures Haupt!

Dieses tröstende Gefühl lenkte allgemach die Theilnahme der Uebrigen auf das Mädchen, dessen gramtenkelte Züge nur noch vom Himmel Trost zu erwarten schienen.

Gegen Mittag kam von den umliegenden Ortschaften Hilfe, wenigstens für den Augenblick; es wurden Lebensmittel und Kleidungsstücke herangebracht, um der ersten dringenden Noth abzuhelfen.

Wilhelmine, die arme Waise, stand noch an derselben Stelle; sie hatte die Hände noch immer gefaltet und den Blick auf die Stätte gerichtet, wo der Krug gestanden.

„Hast Du keinen Hunger, Kleine?“ fragte er sie.

Das Kind sah ihn mit den großen, blauen Augen wehmüthig an und schüttelte den Kopf.

„Wessen bist Du denn? wo sind Deine Eltern?“ fragte er weiter.

Da entquollen den Augen des Mädchens die Thranen reichlicher, es sah zum Himmel auf und schluchzte:

„Ich habe keine Eltern mehr.“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

(Schwurgericht.) Adam Bauer, Landwirth in Dettelbach bei Würzburg war ein wohlhabender Mann, 73 Jahre alt, und mit seiner Grundbraven und gumüthigen Frau 37 Jahre verheirathet.

Am 27. August Morgens fand man die Frau in der Futterkammer ermordet, ihr Kopf war von 20—30 Schlägen vollständig zertrümmert.

Wir notiven per 100 Kilogr. Waizen, bayer. 26 M. 75 Pf.—27 M. 50 Pf. russ. 27 M. Kern 26 M. 25 Pf. Roggen, bayer. 20 M. 75 Pf. Gerste, bayer. 21 M. 25 Pf.—21 M. 50 Pf. Haber 15—17 M.

Eine gewöhnliche Taschenuhr pielt 17160 Mal in einer Stunde, folglich 411840 Mal in einem Tage, 150424560 Mal in einem Jahre.

Um Weinpflanze und Hopfenstangen zu conserviren, wird jetzt nach Mittheilung des „Oesterr. landw. Wochenbl.“ in Frankreich ein neues Verfahren angewendet, welches seiner großen Einfachheit und Billigkeit halber sehr wohl verdient, auch bei uns eingehend auf seinen Werth geprüft zu werden.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Landesproduktendörse. Stuttgart den 31. Okt. Alle süddeutschen und österreichischen Märkte melden ruhiges Geschäft und in den meisten Getreidesorten außer Habermehl langsam weichende Preise.

Gewerbliche Fortbildungsschule Badnang. Am nächsten Montag den 7. Nov. d. J., Abends 1/2 8 Uhr, beginnt der Winterkurs in den Unterrichtsfächern Freihandzeichnen, technisches Zeichnen, Messen, gewerbliches Rechnen, Buchführung und Volkswirthschaft.

Holz- und Besenreis-Verkauf. Aus dem Stadtwald Bodenbau wird am nächsten Mittwoch den 9. d. M., Nachmittags 2 Uhr, das Reinigungsholz von ca. 20 Morgen, worunter viel Besenreis, im öffentlichen Aufsteich verkauft.

Schullehrerconferenz in Badnang Donnerstag den 10. Nov., Vormittags präcis 10 Uhr.

Frankfurter Goldkurs vom 1. November. 20 Frankenstücke . . . 16 17—21 Russische Imperials . . . 16 70—75 Englische Sovereigns . . . 20 32—37 Dollars in Gold . . . 9 58—63

Am nächsten Montag den 7. Nov. d. J., Abends 1/2 8 Uhr, beginnt der Winterkurs in den Unterrichtsfächern Freihandzeichnen, technisches Zeichnen, Messen, gewerbliches Rechnen, Buchführung und Volkswirthschaft.

Am Donnerstag den 10. d. Mts., Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Unterweissach aus Rohbau Abth. Oberes Umgefeuerhäule: 1 Gieße mit 2,49 Fm., aus Schmelzblech: 3 dto. mit 9,53 Fm. und aus Herrenhöfde: 16 dto. mit 9,39 Fm., aus Ochsenbau, Abth. Säugeplatte: 27 Stämme Langholz 3. Kl. mit 30 Fm., 30 dto. Sägholz 2. und 3. Kl. und 19 Ausschusfstämme, aus Abth. Vorderes Thonholz: 73 Stämme Langholz 1. bis 5. Kl., 28 dto. Sägholz 1 bis 3. Kl. und 13 Ausschusfstämme, Scheidholz aus Abth. Seeteich, Gärtnershäule und Hinteres Thonholz: 8 Stück Lang- und Sägholz und 3 Ausschusfstämme; aus Thänstlinge Abth. Moosbau: 48 Stück Nadelholzlangholz mit 39,45 Fm., 6 Stück dto. Sägholz mit 8,88 Fm.; aus Abth. Schloßwald: 22 Stück Langholz 2. Kl. mit 36,09 Fm. und Scheidholz aus Eichwald, Moosbau und Bergwald: zus. 11 Stück Lang- u. Sägholz. Reichenberg den 3. Nov. 1881. R. Forstamt. Bedtner.

Frankfurter Bank-Diskonto 5 1/2%, Reichsbank-Diskonto 5 1/2%.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 131

Samstag den 5. November 1881.

50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Murrthalbahn, K. Eisenbahnbauamt Badnang. Verkauf entbehrlicher Bauinventargegenstände.

Montag den 7. Nov. 1881, von Vormittags 9 Uhr an, kommen im Hofe des Bauamts nachstehende gebrauchte Gegenstände zum öffentlichen Verkauf und zwar: Schlag- u. Spitzelisen, Post-Ball- u. Sechshammer, Zweispitze, Handhäufel, eiserne Winkel, Traqbahnen, Wenden, Schlegel, Pidel, Säuen, Vorschläge, Stoß- und Schlagbohrer, Hebeisen, Hebbäume, Schienenabgabeln, Handbrammen, Vaggonwerkzeuge, Steinarten, hölzerne und eiserne Rechen, Holzbohrer, Wasserstiefel, Wasserstanben, Butten, 1 Partie Meisen, alte Lachsen, Anbeisen, Schrauben etc., wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden. Badnang den 1. Nov. 1881. K. Eisenbahnbauamt. Mdl.

Revier Unterweissach. Wiederholter Eichen- & Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 10. d. Mts., Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Unterweissach aus Rohbau Abth. Oberes Umgefeuerhäule: 1 Gieße mit 2,49 Fm., aus Schmelzblech: 3 dto. mit 9,53 Fm. und aus Herrenhöfde: 16 dto. mit 9,39 Fm., aus Ochsenbau, Abth. Säugeplatte: 27 Stämme Langholz 3. Kl. mit 30 Fm., 30 dto. Sägholz 2. und 3. Kl. und 19 Ausschusfstämme, aus Abth. Vorderes Thonholz: 73 Stämme Langholz 1. bis 5. Kl., 28 dto. Sägholz 1 bis 3. Kl. und 13 Ausschusfstämme, Scheidholz aus Abth. Seeteich, Gärtnershäule und Hinteres Thonholz: 8 Stück Lang- und Sägholz und 3 Ausschusfstämme; aus Thänstlinge Abth. Moosbau: 48 Stück Nadelholzlangholz mit 39,45 Fm., 6 Stück dto. Sägholz mit 8,88 Fm.; aus Abth. Schloßwald: 22 Stück Langholz 2. Kl. mit 36,09 Fm. und Scheidholz aus Eichwald, Moosbau und Bergwald: zus. 11 Stück Lang- u. Sägholz. Reichenberg den 3. Nov. 1881. R. Forstamt. Bedtner.

Gewerbliche Fortbildungsschule Badnang. Am nächsten Montag den 7. Nov. d. J., Abends 1/2 8 Uhr, beginnt der Winterkurs in den Unterrichtsfächern Freihandzeichnen, technisches Zeichnen, Messen, gewerbliches Rechnen, Buchführung und Volkswirthschaft.

Holz- und Besenreis-Verkauf. Aus dem Stadtwald Bodenbau wird am nächsten Mittwoch den 9. d. M., Nachmittags 2 Uhr, das Reinigungsholz von ca. 20 Morgen, worunter viel Besenreis, im öffentlichen Aufsteich verkauft.

Schullehrerconferenz in Badnang Donnerstag den 10. Nov., Vormittags präcis 10 Uhr.

Frankfurter Goldkurs vom 1. November. 20 Frankenstücke . . . 16 17—21 Russische Imperials . . . 16 70—75 Englische Sovereigns . . . 20 32—37 Dollars in Gold . . . 9 58—63

Am Donnerstag den 10. d. Mts., Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Unterweissach aus Rohbau Abth. Oberes Umgefeuerhäule: 1 Gieße mit 2,49 Fm., aus Schmelzblech: 3 dto. mit 9,53 Fm. und aus Herrenhöfde: 16 dto. mit 9,39 Fm., aus Ochsenbau, Abth. Säugeplatte: 27 Stämme Langholz 3. Kl. mit 30 Fm., 30 dto. Sägholz 2. und 3. Kl. und 19 Ausschusfstämme, aus Abth. Vorderes Thonholz: 73 Stämme Langholz 1. bis 5. Kl., 28 dto. Sägholz 1 bis 3. Kl. und 13 Ausschusfstämme, Scheidholz aus Abth. Seeteich, Gärtnershäule und Hinteres Thonholz: 8 Stück Lang- und Sägholz und 3 Ausschusfstämme; aus Thänstlinge Abth. Moosbau: 48 Stück Nadelholzlangholz mit 39,45 Fm., 6 Stück dto. Sägholz mit 8,88 Fm.; aus Abth. Schloßwald: 22 Stück Langholz 2. Kl. mit 36,09 Fm. und Scheidholz aus Eichwald, Moosbau und Bergwald: zus. 11 Stück Lang- u. Sägholz. Reichenberg den 3. Nov. 1881. R. Forstamt. Bedtner.

Auf den Tod des Johannes Esser, Ziegler ist die Eventual-Erbtheilung vorzunehmen. Deßhalb genauer Aufnahme des Erbverhältnisses werden alle diejenigen Personen, welche in die Masse schuldig sind und namentlich auch Gegenrechnung haben, aufgefordert, die Beiträge mit der Wittve Esser binnen 30 Tagen

gegen baare Bezahlung verkauft: 2 Rube, 1 Schwein, 1 vollständiger Kuhwagen samt Leitern und Mistfretter, ca. 200 Simri sehr gute Kartoffel, ca. 25 Ctr. Lehm, Gerstengarben, ca. 80 Stüd, 80 Stüd Roggengarben, Futtermühen, 1 Pflug, 1 Strohkubel. Großeslad den 3. Nov. 1881. Gerichtsvollzieher Wenzel.

Aufruf an Bürgerschaftsgläubiger. Da vermuthet wird, daß der nun verstorbene alt Christian Schunter, gew. Gutsbesizer in Stützgrundhof, Bürgerschaft eingegangen haben könnte, welche bis jetzt nicht angemeldet sind, so ergeht die Aufforderung, solche Ansprüche binnen zwei Wochen schriftlich dahier geltend zu machen.

gegen baare Bezahlung: 1000 Liter rothen alten Weißweiner Wein nebst 4 Fäßchen à 600, 160, 40 und 30 Liter; ferner: eine Partie silberne Köffel u. Bestecke, Betten und Bettwäsche, Bettgewand, die vollständige neue Wirthschaftseinrichtung, bestehend aus 5 Tafeln, 4 Kanapees, 2 Tische, 24 Rohrstühle, 1 Dugend Stühle, 1 Sopha, 6 gepolsterte Sessel, 2 Wandstühle, Nachtische, 6 Spiegel, 14 Leinwandbilder, Lampen, Bier- und Weingläser; 1 kupferner Schwentfessel, Bier- und Sodafäßchen, ein Luftdruck-Apparat und viele andere Gegenstände, darunter eine Spieluhr, 24 Stücke Spielend. Weiter: Küchengeräthschaften durch alle Rubriken u. s. w. Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Gläubigeraufruf. Auf den Tod des Georg Heinrich Weidle, gew. Stabilitätsbesizer sind etwaige Ansprüche an seinen Nachlaß binnen 10 Tagen schriftlich anzumelden.

Lebter Siegenstiftungsverkauf. Die in der Konkursmasse des Laban Weigle, Rothgerbers dahier vorhandene Siegenstiftung wird am Montag den 7. Nov. 1881, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus in Folge Nachgebots zum letztenmale zur öffentlichen Versteigerung gebracht und zwar:

Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen in der Sulzbacher Vorstadt, Brandverf.-Anschlag 4200 M., Gerichtlicher Anschlag 3500 M., Angekauft um 2220 M.

11 a 71 qm Acker ob der Gortstlinge, Anschlag 230 M., Angekauft um 200 M.

7 a 88 qm Baumgut in der Katharinenstraße, Anschlag 250 M., Angekauft um 351 M.

Auf den Tod des Johannes Esser, Ziegler ist die Eventual-Erbtheilung vorzunehmen. Deßhalb genauer Aufnahme des Erbverhältnisses werden alle diejenigen Personen, welche in die Masse schuldig sind und namentlich auch Gegenrechnung haben, aufgefordert, die Beiträge mit der Wittve Esser binnen 30 Tagen

gegen baare Bezahlung: 1000 Liter rothen alten Weißweiner Wein nebst 4 Fäßchen à 600, 160, 40 und 30 Liter; ferner: eine Partie silberne Köffel u. Bestecke, Betten und Bettwäsche, Bettgewand, die vollständige neue Wirthschaftseinrichtung, bestehend aus 5 Tafeln, 4 Kanapees, 2 Tische, 24 Rohrstühle, 1 Dugend Stühle, 1 Sopha, 6 gepolsterte Sessel, 2 Wandstühle, Nachtische, 6 Spiegel, 14 Leinwandbilder, Lampen, Bier- und Weingläser; 1 kupferner Schwentfessel, Bier- und Sodafäßchen, ein Luftdruck-Apparat und viele andere Gegenstände, darunter eine Spieluhr, 24 Stücke Spielend. Weiter: Küchengeräthschaften durch alle Rubriken u. s. w. Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Lebter Siegenstiftungsverkauf. Die in der Konkursmasse des Laban Weigle, Rothgerbers dahier vorhandene Siegenstiftung wird am Montag den 7. Nov. 1881, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus in Folge Nachgebots zum letztenmale zur öffentlichen Versteigerung gebracht und zwar:

Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen in der Sulzbacher Vorstadt, Brandverf.-Anschlag 4200 M., Gerichtlicher Anschlag 3500 M., Angekauft um 2220 M.

11 a 71 qm Acker ob der Gortstlinge, Anschlag 230 M., Angekauft um 200 M.

7 a 88 qm Baumgut in der Katharinenstraße, Anschlag 250 M., Angekauft um 351 M.

Auf den Tod des Johannes Esser, Ziegler ist die Eventual-Erbtheilung vorzunehmen. Deßhalb genauer Aufnahme des Erbverhältnisses werden alle diejenigen Personen, welche in die Masse schuldig sind und namentlich auch Gegenrechnung haben, aufgefordert, die Beiträge mit der Wittve Esser binnen 30 Tagen

Apfel- und Birnen-Hochstämme in besten Most- und Tafelorten empfiehlt in gefunden und kräftigen Exemplaren die Handelsgärtnerin u. Baumschule von W. Groß in Heilbrunn.